



Vorstellung der Jugendberufsagentur



Ausgangslage

- Der Übergang der Jugendlichen von Schule über Ausbildung in den Beruf gelingt oftmals nicht oder nur mit langer Verzögerung, obwohl Jobcenter, Jugendamt, Schulamt und Agentur für Arbeit ein ausdifferenziertes Angebot an Hilfen bereitstellen.
- Die Situation junger Menschen, die innerhalb und außerhalb der Schule sowohl vom Jugendhilfeträger als auch durch das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit betreut werden, ist in der Regel durch einen vielfachen Unterstützungsbedarf in der persönlichen, familiären, sozialen und beruflichen Situation gekennzeichnet.

Ziele der Jugendberufsagentur



- Förderung der Entwicklung junger Menschen für die Bestreitung des Lebensunterhaltes aus eigenen Mitteln und Kräften
- Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis durch geeigneten Fachkräftenachwuchs
- keine neue Institution sondern nicht behördliche Struktur im Rahmen der Zusammenarbeit der Kooperationspartner
- aufeinander abgestimmtes Zusammenwirken der Behörden
 - ganzheitliche und vernetzte Betreuung der Jugendlichen
 - Vermeidung Doppelstrukturen, Prozessoptimierung, Erhöhung der Effektivität
- erleichterter Zugang für die Jugendlichen, Nutzung nicht behördlicher Strukturen
- Beitrag zur Transparenz am Übergang Schule – Beruf und mittelbar zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit durch
- Ansprache der jungen Erwachsenen, die unsere Unterstützungsleistung nicht mehr oder bisher überhaupt nicht nutzen / nutzen können

Zielgruppe der Jugendberufsagentur



- junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr mit Wohnsitz im Landkreis Bautzen und mit rechtskreisübergreifenden Problemlagen, insbesondere besonders förderungswürdige junge Menschen:
 - ohne Berufs- oder Studienabschluss
 - mit sozialer Benachteiligung
 - fehlendem/ mangelhaftem Schulabschluss
 - mangelndem Schulbesuchsverhalten
 - mit erzieherischem Handlungsbedarf
 - mit Migrationshintergrund

Partner der Jugendberufsagentur



Jobcenter

Agentur für Arbeit

Jugendamt

Schulamt



Kompetenzagentur +
(Jugendsozialarbeit,
Jugend stärken im Quartier)

Kreisentwicklungsamt

Vielfalt der Zusammenarbeit



Regelmäßige Abstimmungen in
Steuerungsgruppe (Leitungsebene),
Arbeitsgruppe (operative Steuerung) und
regionalen Arbeitskreisen
=> Verankerung in allen Hierarchieebenen

Rechtskreisübergreifende
Workshops

Angebot aufsuchender
Arbeit durch die
Kompetenzagentur +

Gemeinsame
Infoveranstaltungen für Helfer
(z.B. Schulsozialarbeiter)

Bei Bedarf kurzfristige
gemeinsame Fallberatungen



Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit:
Flyer, Plakate, Roll-Ups, neue
Medien

Regelmäßige regionale Beratungen an drei
dezentralen Anlaufstellen außerhalb der
Behörden unter Teilnahme von JC, AA, JA,
Kompetenzagentur +
=> Angebot von Fallkonferenzen, offen für
Jugendliche, Familien und Helfer

Gemeinsame Homepage als
eine Kontaktmöglichkeit für
Schulen, Jugendliche,
Eltern, Familie, Freunde,...

Entwicklung eines Medienkonzeptes



- Schwierigkeit, Jugendliche mit vorhandenen Hemmnissen zielgruppengerecht anzusprechen, sie zu erreichen und zur Kontaktaufnahme mit der Jugendberufsagentur bzw. mit den bewährten Helferstrukturen (wieder bzw. erstmalig) zu bewegen
- Problem: Erreichbarkeit mit den herkömmlichen Medien nicht gegeben
- Durchführung verschiedener Workshops mit externer Werbeagentur und den Kooperationspartnern
- Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes für die Jugendberufsagentur
- Entwicklung eines Logos für die Jugendberufsagentur



- Sprechblasen verdeutlichen Kommunikation zwischen Ansprechpartnern und Jugendlichen
- Schrift ist für Jugendliche ansprechend gewählt
- Farben sind frisch und auffällig
- bewusste Entscheidung gegen die bisherigen behördlichen Farben der Agentur für Arbeit und des Landkreises

Entwicklung eines Medienkonzeptes

- Entwicklung einer einheitlichen Bildsprache, die Jugendliche anspricht
 - Provokante Bilder in Kombination mit kurzen Sprüchen, um **Aufmerksamkeit** zu erregen
- Verwendung von Hashtags, Nutzung der neuen Medien
- Entwicklung und Gestaltung von Flyern, Plakaten und Roll-Ups
- Erarbeitung verschiedener Layouts anhand der beschlossenen Bildsprache für die beteiligten Akteure



Jugendliche



Eltern



Fachkräfte / Helfer

Entwicklung eines Medienkonzeptes



Ziel ist, den Bekanntheitsgrad der JUBAG und ihrer Angebote

- z.B. bei Jugendlichen
- aber auch bei Fachkräften und Helfern zu erhöhen,
 - Hier: Kampagne „Hilf uns zu Helfen!“

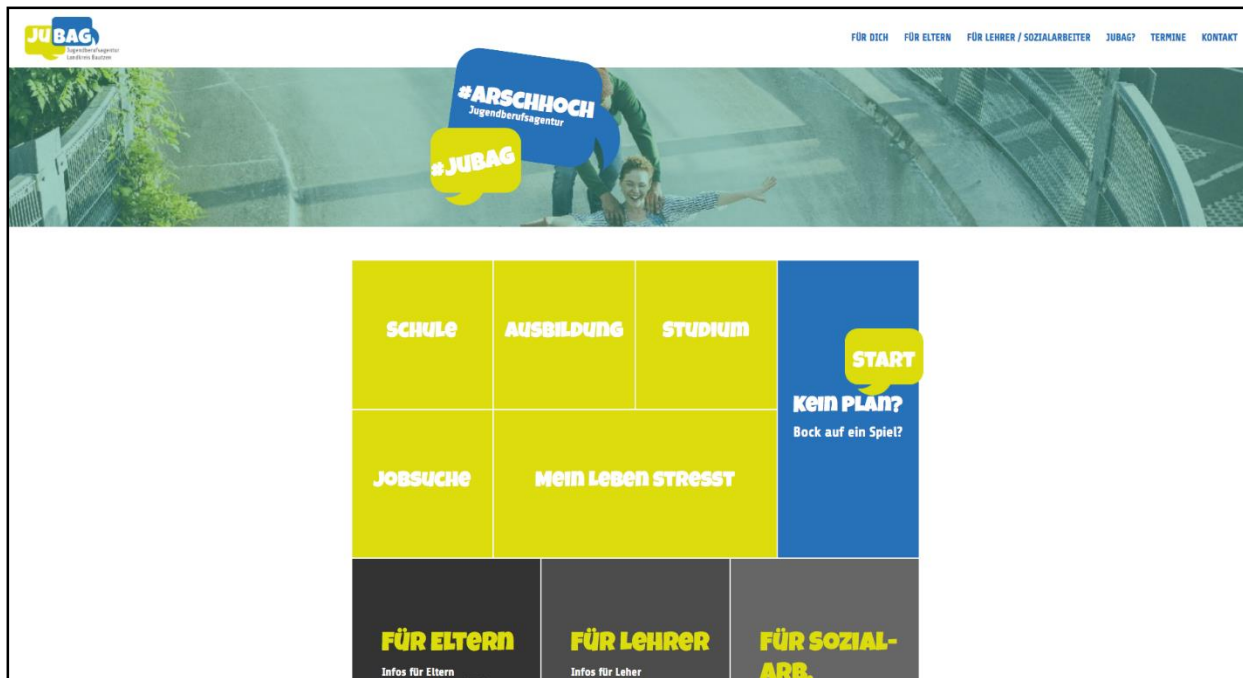
so dass die JUBAG bei Kenntnis über schwierige Problemlagen möglichst frühzeitig einbezogen werden kann.



Website der Jugendberufsagentur



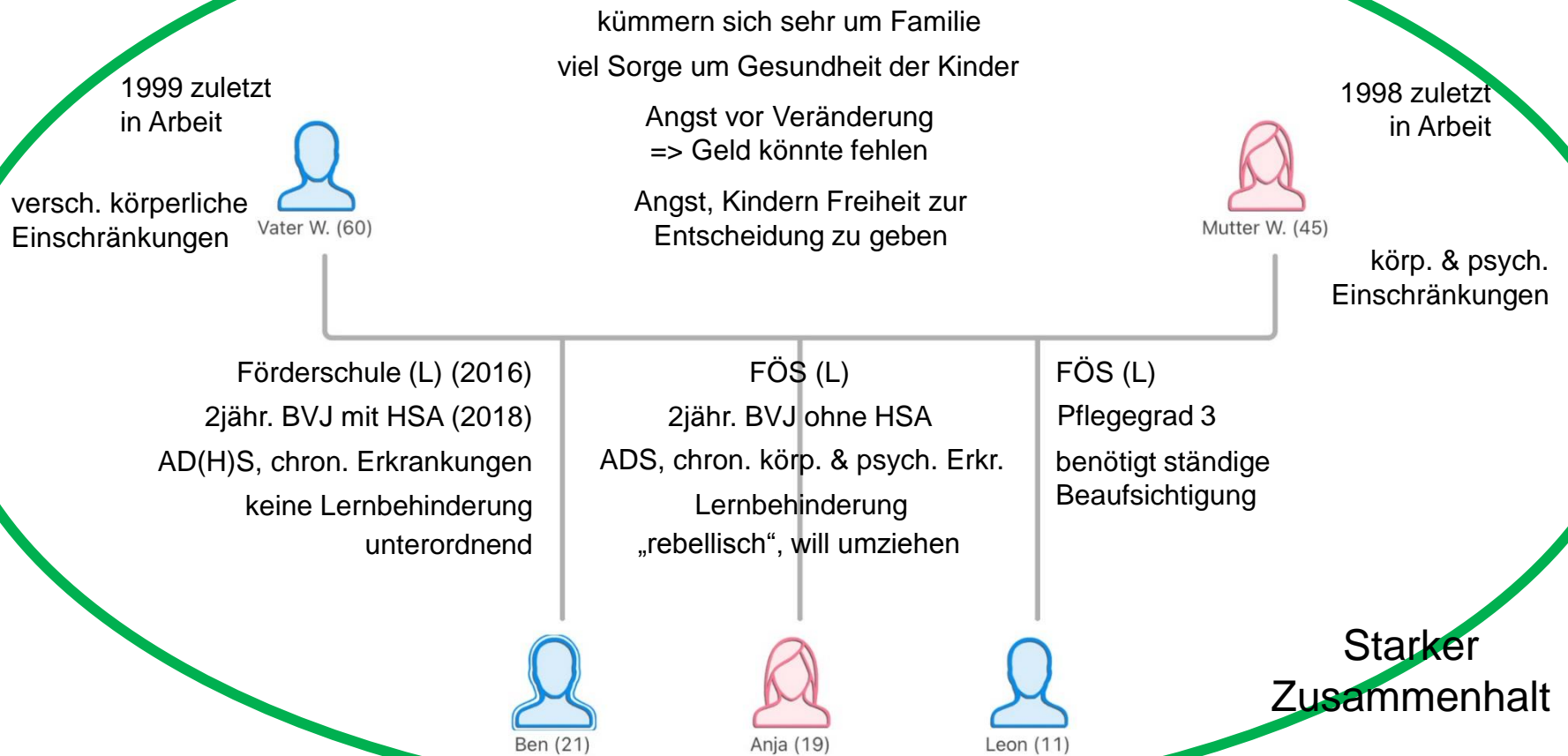
<https://www.jubag-bautzen.de/>



- Einbau eines digitalen Spiels für die Jugendlichen, um den Einstieg zur JUBAG niedrigschwellig und adressatengerecht zu gestalten
- Zur Motivationssteigerung der Jugendlichen, sich mit der eigenen Situation, möglichen Problemen und der JUBAG auseinander zu setzen



Zum Beispiel: Familie W aus H, konkret: Ben





Zum Beispiel: Familie W aus H, konkret: Ben

Jobcenter: ALGII für Familie, Arbeitssuche für die Eltern,
Ausbildung für Ben, später auch Anja + Leon

Jugendamt: langfristige Begleitung durch ASD, aktuell
Familienhilfe für Leon

Agentur für Arbeit: Reha-Berufsberatung
für Ben und Anja

1999 zuletzt
in Arbeit
versch. körperliche
Einschränkungen

Vater W. (60)

1998 zuletzt
in Arbeit

Mutter W. (45)
körp. & psych.
Einschränkungen

Förderschule (L) (2016)
2jähr. BVJ mit HSA (2018)
AD(H)S, chron. Erkrankungen
keine Lernbehinderung
unterordnend


Ben (21)

FÖS (L)
2jähr. BVJ ohne HSA
ADS, chron. körp. & psych. Erkr.
Lernbehinderung
„rebellisch“, will umziehen

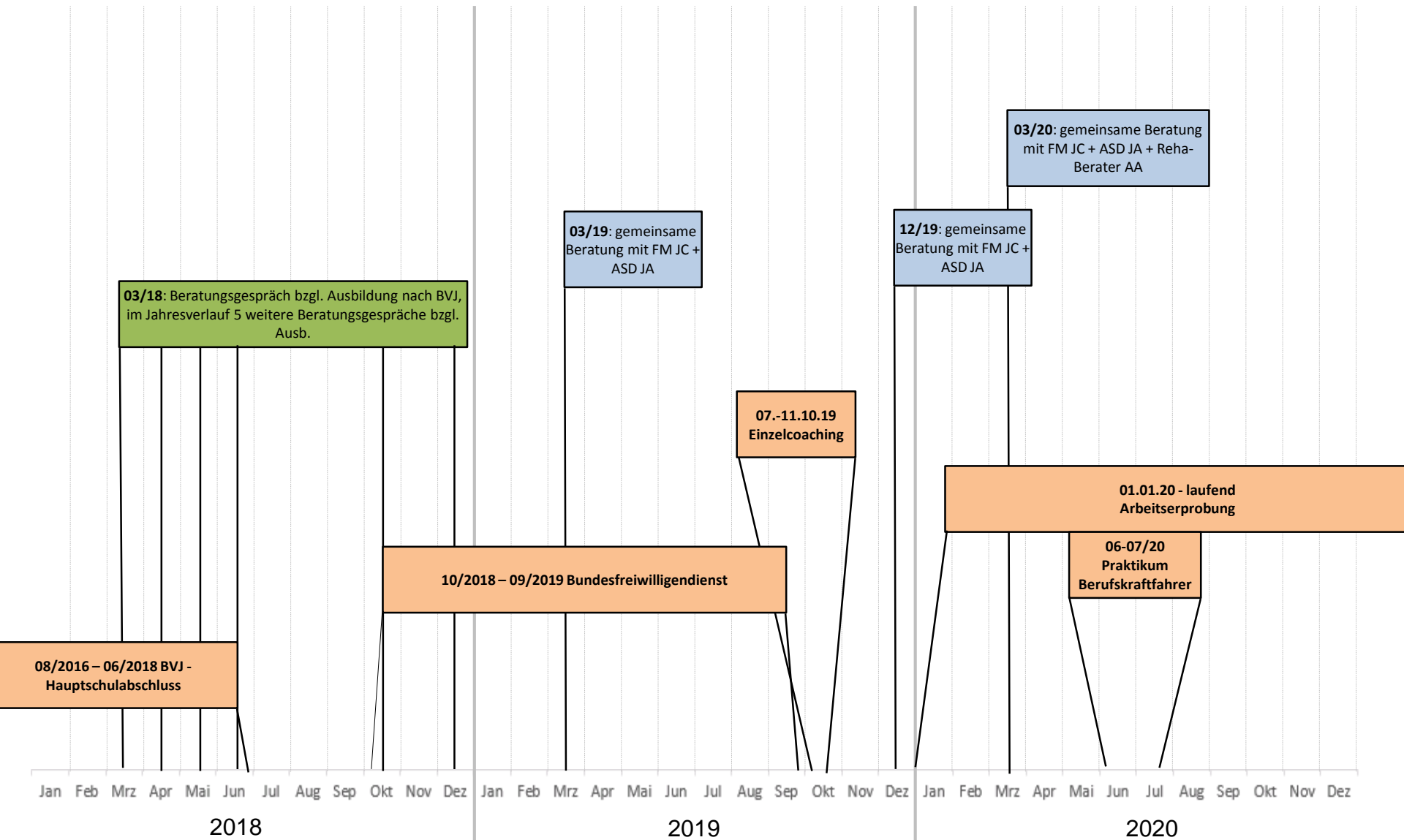

Anja (19)

FÖS (L)
Pflegegrad 3
benötigt ständige
Beaufsichtigung


Leon (11)



Zum Beispiel: Ben





Zum Beispiel: Ergebnisse der Zusammenarbeit

Familie wird ganzheitlich betreut

Eltern vertrauen mehr, informieren schneller und umfänglicher, sind offener

Kostenersparnis durch bessere Abstimmung & geringere Abbruchwahrscheinlichkeiten



JC, JA und AA sehen die Familie jeweils aus ihrer eigenen Perspektive => die Sichtweisen und Handlungen ergänzen sich nun, Problematiken und Ressourcen der Familie werden deutlicher, Unterstützung kann effektiver erfolgen

Ben hat erstmals seit seinem Schulabschluss einen realisierbaren Berufswunsch entwickelt

Ben kann sich ein selbstbestimmtes Leben aufbauen, zu dem eine Ausbildung, Arbeit, selbst verdientes Geld,... gehören

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!